

Die Staatsministerin

SÄCHSISCHES STAATSMINISTERIUM FÜR KULTUS  
Postfach 10 09 10 | 01079 Dresden

Präsidenten des Sächsischen Landtages  
Herrn Dr. Matthias Rößler  
Bernhard-von-Lindenau-Platz 1  
01067 Dresden

Ihr Zeichen

Ihre Nachricht vom

Aktenzeichen  
(bitte bei Antwort angeben)  
43-0141.50-60/2064/2

Dresden, 21.7.15

**Kleine Anfrage der Abgeordneten Petra Zais,  
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN  
Drs.-Nr.: 6/2064  
Thema: „Sterilisation“ im Lehrplan der Förderschulen für geistig Be-  
hinderte**

Sehr geehrter Herr Präsident,

den Fragen sind folgende Ausführungen vorangestellt: „Im Lehrplanteil ‚Grundlegender Unterricht‘ der Förderschulen für geistig Behinderte findet sich im Bereich ‚Liebe – Freundschaft – Sexualität‘ das Thema Schwangerschaftsverhütung. Als Möglichkeit der Schwangerschaftsverhütung wird u.a. die ‚Sterilisation der Frau/des Mannes‘ genannt, unter Eigenverantwortung heißt es u.a. ‚Selbstbestimmte Entscheidung zur Sterilisation treffen‘.“

Namens und im Auftrag der Sächsischen Staatsregierung beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

**Frage 1: Warum ist der o.g. Lehrplan der einzige sächsische Lehrplan, in dem Sterilisation überhaupt als Möglichkeit der Schwangerschaftsverhütung aufgeführt ist?**

Der Lehrplan entstand 1998 vor der Lehrplanreform 2002 bis 2005 sowie den damit gültigen Grundlagenpapieren und dem Lehrplanmodell.

**Frage 2: Was konkret ist mit dem Lernziel „Selbstbestimmte Entscheidung zur Sterilisation treffen“ gemeint?**

Hier handelt es sich nicht um ein Lernziel, sondern um einen nicht verbindlichen Hinweis. Unabhängig von der Eignung des Beispiels aus heutiger Sicht hebt der Hinweis auf eine selbstbestimmte Entscheidung ab.

**Frage 3: Inwieweit ist dieser Lehrplan insgesamt, aber insbesondere auch im Hinblick auf die Behandlung des Themas Schwangerschaftsverhütung, mit der UN-Behindertenrechtskonvention vereinbar?**

Hausanschrift:  
Sächsisches Staatsministerium  
für Kultus  
Carolaplatz 1  
01097 Dresden

[www.smk.sachsen.de](http://www.smk.sachsen.de)

Verkehrsverbindung:  
Zu erreichen mit den Straßen-  
bahnlinien 3, 7, 8

Auch der Lehrplan aus dem Jahr 1998 ist bereits darauf ausgerichtet, die Schüler zu befähigen, ein Leben in größtmöglicher Selbstständigkeit und Würde führen zu können. Deshalb haben auch im bisherigen Themenbereich „Liebe – Freundschaft – Sexualität“ Eigenverantwortung und Selbstbestimmung einen hohen Stellenwert. Gleichwohl werden bei der Überarbeitung auch die UN-BRK im Allgemeinen und der Art. 23 der UN-BRK hinsichtlich der Fragen von Ehe, Familie, Elternschaft und Partnerschaft berücksichtigt.

**Frage 4: Inwieweit ist im Zuge der Überarbeitung des Lehrplans (vgl. Drs 6/419) eine Anpassung des Themenbereichs „Liebe – Freundschaft – Sexualität“ erfolgt oder vorgesehen, falls keine Anpassung erfolgt oder vorgesehen ist, warum nicht?**

Der Themenbereich „Liebe – Freundschaft – Sexualität“ wird im Zuge der Lehrplanüberarbeitung strukturell und inhaltlich überarbeitet. Ziel ist es, die Eigenverantwortung der Schülerinnen und Schüler im Bereich der Sexualität noch zu stärken und selbstbestimmte Handlungskompetenzen zu erweitern. Das Thema Empfängnisverhütung soll in Anlehnung an die Lehrpläne der anderen allgemeinbildenden Schularten verankert werden.

**Frage 5: Welche weiteren Veränderungen im Lehrplan sind im Zuge der Überarbeitung erfolgt bzw. vorgesehen?**

Ziel der Lehrplanüberarbeitung ist die Anpassung an das sächsische Lehrplanmodell unter Berücksichtigung der entsprechenden Grundlagenpapiere. Darüber hinaus fließen aktuelle fachwissenschaftliche Erkenntnisse sowie Erfahrungen aus der Umsetzung des derzeit geltenden Lehrplans ein.

Unabhängig von den inhaltlichen Schwerpunkten des künftigen Lehrplans erfolgt die Auswahl der Bildungsziele und -inhalte stets unter dem Blickwinkel der Entwicklung und Erweiterung von Kompetenzen für die praktische Lebensbewältigung und gesellschaftliche Teilhabe in sozialer Integration sowie die Befähigung zu einer möglichst selbstständigen und selbstbestimmten Lebensgestaltung von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung.

Konkrete und verbindliche Aussagen sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt jedoch noch nicht möglich.

Mit freundlichen Grüßen

in Vertretung

  
Barbara Klepsch